

Virtueller Virenteppich

Ergotherapie-SchülerInnen gestalten online gemeinsam eine Patchwork-Arbeit

Unsere Welt steht seit März ziemlich Kopf. Der letzte Filz-Einsatz in der Behindertenhilfe lag noch gar nicht lange zurück, als die Corona-Pandemie das Leben an der Schule für Ergotherapie in Dornstadt schlagartig veränderte. Ich arbeite dort seit 20 Jahren als Dozentin und Kursleiterin und unterrichte Filzen als therapeutisches Medium.

» Eine Lerngruppe des ersten Ausbildungsjahres hatte gerade den Filzunterricht erfolgreich – mit zwei Außeneinsätzen in der Geriatrie und der Behindertenhilfe – beendet, als bereits nach dem ersten Filzvormittag der Unterricht in der zweiten Gruppe im Rahmen des Infektionsschutzes eingestellt wurde. Zum Glück hatte ich in den Monaten vor der Schulschließung eine Lernplattform aufgebaut, mit der wir quasi nahtlos und »unplugged« weiterarbeiten konnten. Die Schülerinnen und Schüler organisierten sich und ihren Lernprozess zu Hause selbst und neu.

Filzen auf dem Balkon

Um neben der Theorie auch weiterhin praktisch-kreative Inhalte

vermitteln zu können, startete ich schon bald das erste Online-Filztutorial. Die Schülerinnen und Schüler hatten sich Filz-Equipment und ein Wollpaket mit nach Hause genommen. So entstanden in Wohnzimmern und auf Balkonen Schatzbälle, Kugeltiere, Kleeblätter und Blüten. Das funktionierte erstaunlich gut, Familienmitglieder und Nachbarskinder wurden als Übungspatienten rekrutiert, und manche Mütter haben in der Corona-Zeit durch ihre filzenden Töchter sogar ein neues Hobby entdeckt.

» Zum Thema »Arbeiten mit Vorfilz« habe ich mir Ende April folgenden Auftrag ausgedacht: Die Schülerinnen sollten zu Hause kleine Quadrate zum Thema Corona filzen, die später in der Schule zu einem großen Teppich arrangiert und zusammengenäht werden sollten.

» Mit dieser Aufgabe, ein aktuelles Thema als Gruppenarbeit umzusetzen, verfolgte ich mehrere Ziele: das Kennenlernen der Rolltechnik und das Filzen von Flächen, das Erproben der Gestaltungsmöglichkeiten mit Wolle und textilen

Materialien auf einer Fläche und das Entwickeln von Kreativität und Sicherheit in der Filztechnik.

Anleitung per Film

Ein kurzer Anleitungsfilm führte die SchülerInnen in das Filzen einer Fläche auf Vorfilz ein. Anschließend schnitt jede von ihnen ein 30 cm x 30 cm großes Quadrat aus Vorfilz zu und legte darauf das gewünschte Motiv mit gerade einmal 15 g Wolle. Darüber hinaus durften sie andere textile Materialien wie Seide, Wolletamin, Strickgarn aus reiner Wolle und ausgeschnittene Vorfilz-Formen für ihre persönlichen Corona-Quadrate verwenden.

» Ich bin zufrieden – es sind süße Corona-Viren geworden«, schrieb eine Ergotherapie-Schülerin zu ihrer Arbeit. Sie schlug vor, beispielsweise mit Psychotherapie-PatientInnen in dieser Technik ein Kissen anzufertigen, das an etwas Fröhlich-Positives erinnere.

Poster und Postkarten

Insgesamt waren die Ergebnisse verblüffend und teilweise sehr lustig. Da die Krise andauerte, hat



Die Ergotherapie-SchülerInnen filzten ihre Quadrate für den gemeinsamen Virenteppich während der Corona-Ausgangsbeschränkungen zu Hause.





Sogar das Coronavirus selbst trägt Maske.

sich die Schülerin Laura Wozny, die auch Fotografin ist, bereit erklärt, die kleinen Flächen digital zu einem Viren-Teppich zusammenzufügen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Wir haben inzwischen Poster und Postkarten drucken lassen.

☞ Vermutlich werden wir entgegen der ursprünglichen Absicht dem digitalen Ergebnis gar keinen echten Teppich mehr entgegenstellen. Das Kunstwerk steht für sich. Trotzdem freuen wir alle uns wieder auf das gemeinsame Filzen in der Gruppe, weil diese gemeinschaftsfördernde Tätigkeit im geselligen Kreis nach wie vor am meisten Spaß macht.

PETRA KUNZ

PETRA KUNZ IM INTERNET:

www.filzkunz.de



Fotos: Laura Wozny



Laura Wozny setzte aus den Fotos der einzelnen Quadrate diesen virtuellen Virenteppich am Computer zusammen.